

Gemeinde Nordheim

Auszug
aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des
Gemeinderates
am 18. Dezember 2015

- Anwesend:** Bürgermeister Schiek und 18 (von 18) Mitglieder des Gemeinderates
- Entschuldigt:** ---
- Außerdem
anwesend:** OAR Baier, AR Schmidt, GI Zeh, GI Sittner, Frau Khattab von der
Heilbronner Stimme und 2 Zuhörer
- Schriftführer:** AR Müller
- Beginn / Ende:** 19.00 / 20.05 Uhr

§ 2 Haushaltsplan 2016 und Finanzplanung bis 2019; Entwurfsberatung Wirtschaftsplan 2016 des Eigenbetriebs Wasserwerk Nordheim; Entwurfsberatung

Dem Gemeinderat liegt zu diesem Tagesordnungspunkt die öffentliche Sitzungsvorlage 120/2015 vor.

Der Entwurf des Haushaltsplans wurde von der Verwaltung am 20. November 2015 in den Gemeinderat eingebracht. Zwischenzeitlich wurde er in den einzelnen Ausschüssen vorberaten.

Gegenüber dem ursprünglichen Entwurf kam es durch Änderungen bei der EDV Ausstattung für Gemeinderat und Verwaltung und den Verzicht auf die Anschaffung eines weiteren Küchengerätes für die Willy-Weidenmann-Halle zu folgenden Verschiebungen:

Die Zuführung zum Vermögenshaushalt erhöht sich um 12.000 € auf 514.804 € und die Kreditaufnahme reduziert sich um 22.000 € auf 3.578.000 €.

Die Fraktionsvorsitzenden von FBW, SPD und CDU nehmen in ihren nachstehend im Wortlaut abgedruckten Haushaltsreden Stellung zum Haushaltsentwurf:

Für die FBW-Fraktion nimmt GR Haug wie folgt Stellung:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schiek, liebe Ratskollegen, verehrte Zuhörer,

dieser Haushaltsplanentwurf ist das Ergebnis von Entscheidungen und Weichenstellungen der vergangenen drei Jahre.

Die Ausführungen von Bürgermeister Schiek und unseres Kämmers Herrn Baier, bei der Einbringung und Veröffentlichung des Haushaltsplanes für das Jahr 2016 könnte man mit den Worten kommentieren: „do isch alles gschwätzt“.

„Warum isch alles gschwätzt?“

- 1. Der Verwaltungshaushalt, oder besser, das Tagesgeschäft erwirtschaftet doch noch einen Überschuss von einer halben Million Euro, was jedoch langfristig für den Erhalt unserer Liegenschaften zu wenig ist.*
- 2. Zur Finanzierung unserer Investitionen, müssen Kredite in Höhe von 3,6 Mio. Euro aufgenommen werden. Auch dies hat sich seit längerem im Investitionsplan abgezeichnet.*

Gestern noch Schuldenfrei, morgen eine überdurchschnittlich hohe Pro-Kopf-Verschuldung. Es gibt Schöneres. Die FBW steht jedoch hinter den Beschlüssen, in Betreuung und Bildung zu investieren. In Anbetracht dieser Vorgaben, macht es wenig Sinn, sich mit kleineren Haushaltspositionen zu beschäftigen. Hier wird über das ganze Jahr durch unsere Verwaltung verantwortungsvoll mit dem Geld unserer Bürger umgegangen. Es zählt das große Ganze.

Das Volumen des Verwaltungshaushaltes beträgt 19,7 Mio. Euro und ist somit ca. 700.000 € über dem Ansatz von 2015. Dies ist weitgehend den steigenden Personalkosten zuzuschreiben.

Das Volumen des Vermögenshaushaltes liegt knapp 5 Mio. Euro unter dem des Vorjahres, da für die laufenden Projekte Kindergarten Südstraße und Gemeinschaftsschule, ein Großteil der Zahlungen bereits im Jahr 2015 geleistet wurde. Das spannendste an diesem Haushaltsplan, ist ein Blick in den Investitionsplan bis 2019, bzw. ein Vergleich zum Vorjahr.

Waren im letzten Jahr noch 4,5 Mio. Euro für die Maßnahmen Rathuserweiterung und Ballsporthalle eingestellt, so ist in diesem Jahr lediglich eine Planungsrate von 100.000 € zu finden. Hier wird wegen der stark steigenden Kindergartenanmeldungen für unter 3-jährige, 2 Mio. Euro für die Modernisierung des Altbaus „Kindergarten Südstraße“ platziert.

Hier meint die FBW-Fraktion: „do isch noch ned alles gschwätzt“

D.h. wir fordern, die gesamte Kindergartenplanung so zu optimieren, dass am Investitionsplan von 2015 festgehalten werden kann.

Nun möchten wir noch auf 4 Punkte eingehen, die nicht mit Planzahlen, bzw. mit Euros im Haushalt erwähnt werden.

- 1. Kulturelle Veranstaltungen / Blumensommerersatz*
- 2. Demographische Entwicklung / Seniorenarbeit*
- 3. Zuwanderung durch Flüchtlinge*
- 4. Weiterentwicklung Nordheims / Neubaugebiete*

Nach dem Beschluss, den Blumensommer nicht weiter zu veranstalten, ist in Nordheim eine große kulturelle Lücke entstanden. Diese Lücke gilt es zu schließen. Unsere Nachbargemeinden, befinden sich bei diesem Thema bereits auf der Überholspur. Wir dürfen das Potential unserer engagierten Bürger nicht ungenutzt lassen.

Die Zahl der Älteren in unserer Gesellschaft steigt ständig an und somit entstehen auch neue Aufgaben. Der Ruf nach altengerechten- bzw. betreuten Wohnungen wird immer lauter. Verwaltung und Gemeinderat sollten sich dem Thema verstärkt annehmen.

Wir begrüßen, dass im Februar eine Klausurtagung des Gemeinderats mit dem Thema „Demografischer Wandel“ stattfindet.

Die Schlagzeilen der Welt sind geprägt durch Terror und Gewalt. Im Laufe des Jahres 2015 hat sich ein Flüchtlingsstrom in Richtung West-Europa in Bewegung gesetzt, dessen Ausmaß und Auswirkungen noch lange nicht abzusehen sind. Auch hier gibt es neue Aufgaben und Anforderungen, bei denen jedoch der finanzielle Aufwand nicht im Vordergrund steht. Man muss Menschen, die in Ihren Heimatländern um ihr Leben bangen müssen, die Möglichkeit bieten, in Frieden und Freiheit leben zu können.

Diese Menschen in unserer Gesellschaft zu integrieren, wird eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Zeit.

Zu erwähnen sind die ehrenamtlich arbeitenden Mitglieder des Asylkreises, aus beiden Ortsteilen, ohne die die tägliche Arbeit nicht geleistet werden könnte. Ein herzliches Dankeschön, an alle die hier tätig sind, sowie an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich in unserer Gemeinde auf vielfältige Weise ehrenamtlich engagieren.

„Soll Nordheim weiter wachsen???“

Auf diese Frage muss in den nächsten Monaten eine vernünftige Antwort gefunden werden. Sollten neue Baugebiete ausgewiesen und erschlossen werden, müssen diese mit deutlich vermindertem Tempo zugebaut werden als bisher. Oberstes Ziel ist es jedoch, innerörtliche Baulücken zu schließen.

*Ich komme nun zum Schluss meiner Ausführungen mit der Erkenntnis:
„do muss noch viel gschwätzt wärra“.*

In diesem Sinne geht unser Dank an Herrn Bürgermeister Schiek, an die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung für die geleistete Arbeit im Jahr 2015.

Bei den Fraktionen SPD und CDU bedanke ich mich für die sehr gute Zusammenarbeit. Ein weiteres Dankeschön an die Mitglieder meiner Fraktion. Nicht zuletzt möchte ich mich im Namen der FBW bei Herrn Baier und Herrn Schmidt bedanken, die uns bei den Haushaltsberatungen in gewohnt intensiver Weise unterstützt haben. Den Bürgern von Nordheim und Nordhausen wünsche wir frohe Weihnachten und ein friedvolles und gesundes Jahr 2016.“

Für die CDU-Fraktion ergreift GR Donnerbauer das Wort:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schiek, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Vertreter der Presse, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Zu Beginn meiner diesjährigen Haushaltsrede möchte ich in diesem Jahr zwei Punkte hervorheben, die mir das Jahr über zu kurz kamen.

So wurde zum 1. Januar 1975, also vor 40 Jahren, Nordhausen nach Nordheim eingemeindet und ich finde in der Gesamtbetrachtung hat sich ein wirklich gedeihliches Miteinander entwickelt. Im Vergleich zu anderen Kommunen will ich sogar unterstellen, dass wir, inzwischen im Schwabenalter angekommen, zusammengewachsen sind. Gemeinsam wurde in diesem Jahr auch die 8.000 Einwohner Schallmauer durchbrochen.

Bei den Bürgermeisterwahlen am 5. Februar 1995 wurde Volker Schiek zum Bürgermeister gewählt. Dies sind inzwischen zwanzig Jahre. Es würde den Rahmen dieser Rede sprengen, wenn ich alles aufzählen wollte, was in dieser Zeit zusammen mit dem jeweiligen Gemeinderat, geplant, gebaut und initiiert worden ist. Aber wir wollen von unserer Fraktion Ihnen Herr Bürgermeister Schiek herzlich danken, für Ihr Tun und Wirken für Nordheim und Nordhausen und die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Und es sind noch zwei Besonderheiten dieses Jahr zu betrachten:

Es ist die letzte Haushaltsrede, die zu einem Haushaltsplanentwurf in der alten Form der Kameralistik stattfindet. Bereits 2009 wurde durch das Land ein Umstieg beschlossen, der bis spätestens 2016 umzusetzen ist. Somit wird der nächste Haushaltsplan 2017 in der Form der doppelten Buchführung vorgelegt werden. Wir sind gespannt, da wir aber auf den letzten Drücker umsteigen, dürften ja die Anfangsschwierigkeiten der Umstellung bei uns nicht mehr auftreten. Da das Kämmereiamt bei uns derzeit doppelt besetzt ist, machen wir uns über einen nicht reibungslosen Übergang keine Gedanken.

Das letzte Mal ist es auch, dass der Haushalt in Papierform vorgelegt wird, wir freuen uns auf die Umstellung im Januar. Ab diesem Zeitpunkt arbeitet der Nordheimer Gemeinderat papierlos mit iPads. Dies war eine Anregung unserer Fraktion im vergangenen Jahr. Es wird zu einer deutlich einfacheren Recherchearbeit in bisherigen Unterlagen und Protokollen führen und stellt auf Dauer sicher eine Arbeitserleichterung dar. Wir danken der Verwaltung und den anderen Fraktionen, diese Entscheidung mitzutragen.

Einige Punkte zum Verwaltungshaushalt 2016:

Vergangenes Jahr sind wir einem Vorstoß der Verwaltung nicht gefolgt, die Grundsteuer B um 30 Hebepunkte zu erhöhen, dieses Jahr haben wir die Erhöhung um 20 Punkte mitgetragen, auch vor dem Hintergrund der zahlreichen Maßnahmen die wir vor uns herschieben.

Die Personalkosten explodieren im neuen Jahr geradezu aufgrund der zahlreichen neuen Gruppen in der Kleinkindbetreuung und im Kindergarten, aber auch in Mensa

und Betreuung in der Schule. Insgesamt belaufen sie sich auf über 5,66 Mio. Euro und damit um 605.000 Euro höher als 2015. Vor einer Woche habe ich in der Heilbronner Stimme gelesen, dass in Lauffen im Jahr 2019 der Personalkostenanteil des Etats 20% betragen wird. Wir haben im Jahr 2016 einen Personalkostenanteil von 29%. Klar kann dies nicht 1:1 verglichen werden, aber es ist doch ein krasser Unterschied und ich befürchte, dass wir bis zum Jahr 2019 eher keine sinkenden Personalkosten haben werden. Aufgrund der abgeschlossenen Tarifverträge werden wir 2016 mit massiven Höhergruppierungen im Bereich der Kinderbetreuung konfrontiert. Dabei geht es nicht nur um Kleinbeträge, die Erzieherinnen sind zwischenzeitlich zum Teil deutlich besser bezahlt als manche Angestellte in der Verwaltung. Von daher müssen die Eltern aufgrund der Tarifabschlüsse mit deutlich steigenden Beiträgen rechnen.

Die Rektorin unserer Grund- und Gemeinschaftsschule Frau Andrikopoulos-Feucht leistet eine außerordentlich gute Arbeit bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben. Von der weiteren Umstrukturierung der Sekundarstufe, über die Einbringung bei der Sanierung und den Umbauten, bis hin zu neuen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen. Aber sie ist derzeit eine Einzelkämpferin und es ist nicht absehbar, wie es im Frühjahr weitergeht. Wir als CDU Fraktion bitten die Verwaltung, diesbezüglich in Abstimmung mit unserer Rektorin, beim Schulamt vorstellig zu werden und mit Nachdruck für eine tragfähige und nachhaltige Lösung auf dem Konrektorenposten zu werben. Die Stimmung bei Lehrerschaft und Eltern ist unserer Schule derzeit nicht förderlich.

So wie wir unsere Schulleitung nach besten Kräften unterstützen, so sprechen wir uns als CDU Fraktion einhellig dagegen aus, dass die Grundschule eine verbindliche Ganztageschule werden soll. Für uns ist die Wahlfreiheit der Eltern von elementarer Bedeutung. Bei 227 Schülern in der Grundschule nehmen aktuell 82 an den Ganztagesangeboten teil. Dies ist für uns ein Signal, dass die Elternschaft mit klarer Mehrheit einen verbindlichen Ganztagesbetrieb an der Grundschule derzeit nicht möchte.

Beim Jugendhaus bittet die CDU Fraktion die Verwaltung mit den Mitarbeitern des Jugendhauses Gespräche dahingehend zu führen, dass zumindest 14-tägig, oder über das Winterhalbjahr wöchentlich, eine Samstagabendöffnung erfolgt. Mit 125% Personalstellen, zuzüglich einer FSJ Stelle, müsste dies möglich sein. Gerade Samstagabends finden wir es wichtig, dass unsere Jugendlichen ein Angebot haben und dies nicht nur zu einzelnen Schwerpunktterminen. Aus alten Unterlagen und Besuchen vor Ort können wir noch nachvollziehen, dass die Samstagstermine zu Beginn immer sehr gut angenommen wurden.

Die Kindergärten werden von zwei engagierten und hoch motivierten Kräften mit Frau Heichel-Ott und Frau Dusel geführt. Die Gemeinde hat ihre Kindergärten auf einem aktuellen Stand und wird im kommenden Jahr mit den vier neuen U3 Gruppen den Neubau des Kinderhauses einweihen. Wir rechnen bei den gesamten Baukosten auch mit 480.000 Euro Zuschuss des Bundes für den Ausbau dieser Betreuungsform. Es wird ein Bau der Superlative – wir sind gespannt ob die Kinder noch nach Hause möchten. Und bereits heute wissen wir, dass wir wieder eine Warteliste haben werden und dass wir auch im Bereich der Kindergartenkinder tätig werden müssen. In welcher Form wird sich zeigen. Wir erwarten aber bei aller Vereinheitlichung, dass auch der Regelkindergarten nach wie vor angeboten wird und nicht nur alles Richtung zusammenhängende Öffnungszeiten entwickelt wird.

Wir stehen zur Vereinsförderung in der bisherigen Form, wollen aber im kommenden Jahr vor einer möglichen Fortsetzung der Bläserklasse an der Grundschule nochmals eine ausführliche Diskussion im Gemeinderat. Es sind Steuergelder, mit denen wir Eltern unterstützen, die ihre Kinder in diese Bläserklassen schicken und dies offensichtlich gerne in Anspruch nehmen. Wir finden es aber gerade von diesen Eltern dann nicht nachvollziehbar, wenn bei einem Konzert/Winterfeier des Musikvereins, der sich redlich müht seine Jugend aufzubauen, von den ca. 13 Kindern der beiden Bläserklassen gerade einmal fünf erscheinen. Dies tragen wir so nicht weiter mit, hier sind künftig auch die Eltern in Verantwortung zu nehmen.

Unser Freibad hat in diesem Jahr mit über 50.000 Besuchern einen neuen Rekord hingelegt. Nach einem sehr schlechten Besuch mit knapp 29.000 im Jahr 2014, lag ansonsten die Zahl meist zwischen 40.000 und 44.000 Badegästen. Dies ist für die Größe unseres Bades enorm und zeigt dessen Attraktivität.

Wir haben zahlreiche Kinderspielplätze über unser gesamtes Gemeindegebiet verteilt. Diese Spielplätze sind zum Teil in die Jahre gekommen und müssen außerplanmäßig wieder in Schuss gebracht werden. Aus unserer Sicht ist nach einer Bestandsaufnahme zuerst zu prüfen, ob jeder Spielplatz erhalten bleiben muss, bevor Sanierungen vorgenommen werden.

Wir beantragen bei der Unterhaltung der Grünanlagen und Spielplätze nochmals eine Prüfung mit entsprechender Stellungnahme durch die Verwaltung, inwiefern Asylbewerber zu solch gemeinnützigen Arbeiten herangezogen werden können.

In der Vergangenheit hatten wir bereits öfter angemahnt, dass beim Feldwegebau zum Teil hohe Summen eingestellt, aber dann nicht für die Sanierung verwendet wurden. So betrug 2014 der Planansatz 60.000 Euro, ausgegeben nur 1.395 Euro, 2015 wurden angesetzt 40.000, nach Auskunft der Kämmerei wurde auch hier kaum etwas verbraucht. Die nicht benötigten Mittel werden nicht als Haushaltsreste geführt, sondern sorgen bei der Jahresrechnung für ein besseres Ergebnis. Für das kommende Jahr sind nur noch 20.000 Euro eingestellt, wir bitten zumindest, dass dieser Planansatz in Abstimmung mit den Obleuten der Bauernverbände auch eingesetzt wird.

Bereits letztes Jahr hatten wir auf Wassereintritt am Dach der Sporthalle hingewiesen. Damals wurden unsere Befürchtungen als unbegründet zurückgewiesen. Aktuell haben wir jetzt die Bestätigung bekommen, dass mit höherem Sanierungsaufwand zu rechnen ist, um das Dach/Fenster zu sanieren. Schade dass ein Jahr verschenkt wurde.

Ein Beitrag für Senioren, aber nicht nur, den wir nachdrücklich unterstützen, ist der Bürgerbus. Wir danken hier auch den Stiftungsräten der Stiftungen, dass dies auch im kommenden Jahr weitergeführt werden kann. Die Fahrgastzahlen entwickeln sich positiv mit weiterer Luft nach oben! Wir regen an bei der Linienführung darüber nachzudenken, die Haltestelle Weihen ins Wohngebiet zu verlegen ggf. hier den Bahnhof mit anzubinden. Weiterhin wurde mehrmals aus der Bürgerschaft gebeten über eine Verlegung eines Tages nachzudenken, der näher am Wochenende, für Einkäufe liegen sollte. Vorbildlich ist die Bewerbung über das Internet, jedoch nicht alle Senioren

besitzen dies. Nachzudenken wäre, wie wir außer Bewerbung durch den Bürgermeister bei entsprechenden Anlässen, noch an die Zielgruppe rankommen.

Kurz einige Bemerkungen zum sehr ausgedünnten Vermögenshaushalt:

Die Sanierung und der Neubau von Schule und Kinderkrippe werden abgeschlossen. Die Umstellung unserer Straßenbeleuchtung auf LED wird mit weiteren 130.000 Euro fortgesetzt, dies ist ein richtiger Schritt und je früher wir es abgeschlossen haben umso mehr sparen wir an Strom und schonen wir unsere Umwelt. Eine erste Planungsrate für die Gehwegbeleuchtung von Nordhausen nach Nordheim ist eingestellt, dies ist soweit ich es nachvollziehen kann noch eine Zusage aus dem Eingliederungsvertrag von 1975. Es wird jetzt im Rahmen der Umgehungsstraße umgesetzt. Der Bauhof hat Bedarf für neue Fahrzeuge und Gerätschaften. Dies unterstützen wir, jedoch wollen wir künftig nicht mehr hohe Haushaltsreste vor uns herschieben. In Zeiten von Neuverschuldung ist dies besser im Bedarfsfall über einen Nachtrag zu finanzieren.

Steter Tropfen höhlt den Stein, so heißt es und es trifft zu. Wenn die Grundschule Nordhausen alljährlich einen neuen Antrag auf eine Schulküche stellt, dann werden nach und nach auch die Gemeinderäte schwach. Ich werde heute keinen erneuten Antrag auf Ablehnung stellen, obwohl aus meiner Fraktion weiterhin vier Gemeinderäte diese Meinung vertreten, aufgrund der Vorberatungen jedoch keine Mehrheit zustande kam. Der Gemeinderat muss nur künftig aufpassen, dass nicht auch bei anderen Punkten einfach zigmal dieselben Anträge gestellt werden, bis auch diese abgesegnet werden. Oft hieß es, die Nordheimer gönnen Nordhausen die Küche nicht, dies ist einfach Quatsch. Gerade ich habe in der Vergangenheit mich immer für Nordhausen eingesetzt, in unterschiedlichen Belangen.

Weitere Punkte für 2016:

Seit einigen Jahren erinnern wir an die dringende Notwendigkeit, weiteres „Betreutes Wohnen“ in Nordheim anzubieten. Hier tut sich für uns zu wenig. Wir werden immer nur getröstet, dass man von privater Seite aktiv sei, nur wo bleiben die Ergebnisse? Der neue Kreispflegeplan des Landkreises 2020 macht uns noch hellhöriger! Nach diesen Angaben fehlen uns zudem auch in der Vollzeitpflege 32 Plätze im Jahr 2020. Mit diesem Fehlbedarf sind wir ziemlich im hinteren Drittel. Auch wenn ich diesen Punkt hier erst anspreche, dies ist allein der Tatsache geschuldet, dass kein Posten im Verwaltungs- oder Vermögenshaushalt vorgesehen ist, wollen wir im kommenden Jahr hier deutlich vorankommen, sowohl im Bereich betreutes Wohnen, aber auch in der Pflege! Sollte in den nächsten Monaten auf privater Basis keine Lösung erfolgen, oder nur für einen Teil, so müssten wir uns als Gemeinderat der Thematik stellen. Für uns von der CDU Fraktion ist das Thema Senioren und Ältere nicht weniger eine Pflichtaufgabe einer Kommune, als Bildung und Betreuung.

Die Unterbringung, Betreuung und Integration von Flüchtlingen ist und bleibt auf absehbare Zeit eine große Herausforderung, die es zu meistern gilt. Die derzeitigen Flüchtlingsströme müssen durch aktuell beschlossene Maßnahmen deutlich reduziert werden. Ein weiteres Jahr mit solchen Zugängen werden wir nicht schultern können. Auch in Nordheim werden wir uns rasch unterhalten müssen, wo wir weitere Flüchtlinge in Gemeinschaftsunterkunft und auch danach unterbringen können. So wie wir uns auch zu unserer Verantwortung als Kommune bekennen und uns um die Asyl-

bewerber und die Rahmenbedingungen kümmern, so erwarten wir vom Land auch eine konsequente Rückführung abgelehnter Asylbewerber. Zum Gelingen der Integration gehören unabdingbar neben der Sprache als Grundlage auch das Verständnis, das Bekenntnis zur und die Beachtung der Werteordnung des Grundgesetzes und die Einhaltung der Gesetze. Unsere freie, demokratische und tolerante Staats- und Gesellschaftsordnung, die den Menschen und seine soziale Verantwortung in den Mittelpunkt stellt, stellt unsere Leitkultur dar. Sie soll für diejenigen, die vor Unfreiheit und existenzieller Not geflohen sind, eine nachhaltig prägende Wirkung entfalten.

Nachdem vier Jahre lang Stille herrschte wird im kommenden Jahr der Baggerbiss für die lang ersehnte Umgehung unseres Teilortes Nordhausen stattfinden. Bereits heute ist auf Grund von Bodenuntersuchungen die künftige Trasse sichtbar. Sobald diese Umgehung fertiggestellt ist, müssen wir versuchen rasch wieder in das Sanierungsprogramm des Landes zu kommen, um die Ortskernsanierung in Nordhausen fortsetzen zu können.

Das Buskonzept im Zabergäu wurde vom Landkreis nochmals verbessert und ich wage zu behaupten, es ist eines der besten Konzepte im Land. Von 4:45 Uhr bis 20:15 Uhr fährt der Bus sogar halbstündig. Für uns gut investiertes Geld. Derzeit wird wieder – die Landtagswahl lässt grüßen – die Phantomdiskussion über die Stadtbahnlinie ins Zabergäu geführt. Erst unterstützt das Land unter grün-rot die Bürger vor Ort und fordert den Kreis auf aktiv zu werden, um diesem dann wieder zu sagen, dass nichts geht. Wie sollen der Landkreis und die betroffenen Kommunen auch jährlich ca. 4,5 Millionen Zuschuss stemmen? Vielleicht sollten sich die Kommunen mit der Thematik befassen und im Ergebnis dann durchaus auch erklären, ob die Stadtbahn ins Zabergäu überhaupt gewollt ist. Was bringt sie uns in Nordheim und Nordhausen, außer Spesen? Für uns als CDU ist es an der Zeit, sich des Themas anzunehmen und eine Grundsatzentscheidung pro oder contra zu treffen.

In unserer Ortsmitte war der NETTO nicht mehr zu halten und das lag nicht am Vollsortimenter auf der Zimmerer Höhe, sondern an der Größe der Ladenfläche. Mit dieser ist ein Discounter heute nicht mehr wettbewerbsfähig. Viele Gedanken machten Eigentümer und Verwaltung, auch im Gemeinderat war es Thema, doch eine Lösung ist nicht in Sicht. Wir hatten in der Vorberatung eine Idee, die wir einbringen möchten, wohl wissend, dass dies nicht die Ideallösung ist, bevor es aber Leerstand gibt, würde dieser Gedanke doch zu einer Belebung an der wichtigen Stelle unserer Ortsmitte führen. Das Rathaus ist nicht ohne Treppen begehbar, lange schon wollen wir ein Bürgerbüro, das Rathaus ist platzmäßig an der Kapazitätsgrenze. Könnte von Seiten der Verwaltung mit dem Eigentümer geprüft werden, ob sich nicht ein Bürgerbüro dort eignen könnte und wir uns dort vorübergehend bis zur Errichtung eines neuen Rathausnebengebäudes einmieten?

Aufgrund unseres Antrags aus dem letzten Jahr wurde die Möglichkeit der Umsetzung von kostenlosem W-LAN Zugang an bestimmten Punkten geprüft. Wir bitten darum, im kommenden Jahr einen Einstieg zu versuchen. Wie damals angeregt im Bereich Rathaus, alter Bauhof oder Park. Die Kosten dürften für einen (Hotspot) überschaubar sein, sind aber für uns aktuell nicht bezifferbar.

Für künftige Bauvorhaben werben wir in Gemeinderat und Verwaltung erneut darum, dass es durchaus ausreichend wäre wenn Gebäude und Ausstattung zweckmäßig sind. Extras und Wunschkonzerte darf es künftig keine mehr geben. Bei all den be-

reits aufgeführten, zurückgestellten, bzw. verschobenen Vorhaben. Auch bei Ausschreibungen oder Bauvorhaben sollte künftig eher der Gemeinderat mit einbezogen werden und nicht allein Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtungen. Dass der Gemeinderat durch eine Bewertungskommission im Grunde nur noch abnicken kann ist nicht nachvollziehbar.

Dass wir mit neuer Ausweisung von Baugebieten langsam tun sollten, dies war Konsens bei den letztjährigen Haushaltsberatungen. Sicher, damals hat niemand damit gerechnet, dass alle Bauplätze in Gemeindebesitz bereits in diesem Jahr veräußert werden können. Vielleicht hätten wir auch immer nur eine gewisse Menge pro Jahr auf den Markt bringen dürfen!? Fakt ist wir haben keine Bauplätze mehr in den Baugebieten, den wir interessierten Bürgern anbieten können. Wir appellieren jedoch an alle Bürger, die über freie Bauplätze in älteren Baugebieten in Nordheim und Nordhausen verfügen, diese auf den Markt zu bringen – wann wenn nicht jetzt?? Diese Plätze wurden unter erheblichen Kosten erschlossen und sollten nicht über Jahrzehnte brachliegen. Klar ist der Gemeinderat muss sich in absehbarer Zeit damit beschäftigen, ob wir jetzt einmal eine Pause einlegen mit der Ausweisung neuer Baugebiete oder doch durchstarten. Es gibt hier wie für alles Für und Wider – Südwest 3 wurde noch nicht bebaut und wir kennen keine Auswirkung auf Kindergartenplätze und Schulen. Zudem würde man künftigen Generationen an Gemeinderäten und Bürgermeistern das letzte Tafelsilber veräußern. Wäre dies richtig? Fragen über Fragen – da der Gemeinderat sich ab Februar mit dem Thema „demografische Entwicklung“ beschäftigt, wird auch dies mit in eine Entscheidung einfließen müssen.

Die vom Bürgermeister angeregte Bürgerbeteiligung halten wir grundsätzlich für gut, haben wir diese doch wie auch die SPD bereits in den Jahren nach dem Blumensommer selbst immer angeregt ohne auf ein positives Echo zu stoßen. Wir haben nur Bedenken dies zum jetzigen Zeitpunkt vorzunehmen. Bei den beteiligten Bürgern würden wir Hoffnungen wecken, Ergebnisse in den nächsten Jahren anzugehen, was mehr als schwierig sein dürfte. Herr Baier führte in seiner Haushaltsrede im November aus: dass sich die Gemeinde auf ihre Pflichtaufgaben beschränken muss und es keinen Platz für Begehrlichkeiten gibt.

Den Wermutstropfen zum Abschluss! Ballsporthalle wie auch das Rathausnebengebäude sind nicht mehr im Investitionsplan bis 2019 enthalten. Hier gilt es mit Augenmaß und einer strikten Haushaltsdisziplin die Möglichkeit zu schaffen, diese Vorhaben doch früher angehen zu können. Aber wichtige weitere Investitionen in Millionenhöhe stehen ebenfalls an:

Ortskern Nordhausen, Sanierung Sporthalle, zahlreiche Straßensanierungen, erneuter Kindergartenbedarf und weiteres was wir in der Rede ausführten könnte noch hinzukommen.

Die CDU Fraktion wird dem von der Verwaltung vorgelegten Haushaltsplanentwurf 2016 zustimmen.

Danke sagen möchte die CDU Fraktion unseren Vereinen, Verbänden, Hilfsorganisationen und Kirchengemeinden, mit ihren ehrenamtlichen Mitgliedern und Unterstützern, Vorständen und ÜbungsleiterInnen. Sie sind ein unverzichtbarer Teil unserer Gemeinde.

Danke möchten wir auch sagen, an die Menschen, die sich in der aktuellen Flüchtlingsproblematik engagieren. Sei es durch Mitarbeit im AK Asyl und bei der Integration der Flüchtlinge.

Danke möchten wir sagen an die 161 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den unterschiedlichsten Aufgabengebieten unserer Gemeinde.

Danke auch an unseren Kämmerer Manfred Baier und Amtsleiter Jochen Schmidt für die Aufstellung des Haushaltsplanes und die Beantwortungen unserer Fragen in den Vorberatungen unserer Fraktion.

Danke auch an meine eigene Fraktion, an Herrn Bürgermeister Volker Schiek und die Fraktionen von SPD und FBW für das kollegiale und vertrauensvolle Miteinander.

Wir wünschen Ihnen und allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern von Nordheim und Nordhausen ein gesegnetes Weihnachtsfest, ein glückliches, gesundes und vor allem friedvolles neues Jahr 2016.

Für die SPD-Fraktion führt GR Frey-Englisch aus:

*„Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schiek,
sehr geehrte Beschäftigte der Verwaltung, liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen,
sehr geehrte Frau Khattab von der Heilbronner Stimme,
sehr geehrte Damen und Herren,*

die letzten Tage des Jahres brechen an und alle verfallen in Hektik und versuchen all das noch zu erledigen was in den vergangenen 355 Tagen liegen geblieben ist. Eines ist uns allen klar, das kann und wird nicht gelingen.

Uns hingegen ist dieses Jahr viel gelungen. Blicken wir zurück und sehen was wir alles geleistet, gestemmt, organisiert, untergebracht und vor allen Dingen zu Ende gebracht haben. Das kann sich durchaus sehen lassen. Ein Blick auf die kommenden 366 Tage führt uns vor Augen was wir noch zu tun und leider auch zu lassen haben.

Haushaltsdaten

Unser Haushalt für 2016 umfasst 26.347.903 € in Einnahmen und Ausgaben. Das sind knapp 4,5 € Millionen weniger als 2015, ebenso wird die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt nur noch 514.804€ betragen. Das sind die Mittel, mit denen u.a. Investitionen vorgenommen werden können. Bereinigt man diesen Betrag noch um die Schuldentilgung bleiben 449.786 € für Investitionen übrig. Das ist wahrlich nicht viel. Wir haben uns mit der Umrüstung unserer Schule auf eine Gemeinschaftsschule viel vorgenommen. Das kostet auch viel. Weit mehr als wir ursprünglich geplant hatten. Aber: das Ergebnis kann sich sehen lassen. Wir haben eine weiterführende Schule am Ort. Eine Schule, die dazu noch ein optimales Betreuungsangebot bietet. Das ist ein positiver Standortfaktor und trägt der stetig wachsenden Bevölkerung Rechnung. Vielen Dank an dieser Stelle an Frau Andrikopoulos-Feucht und ihr Team für den enormen Einsatz für unsere Kurt-von-Marval-Schule. Unsere Schule soll auch eine musikalische Ausrichtung erhalten. Dies würde dem schon mehrfach geäußerten Wunsch unserer Fraktion entgegenkommen, die kom-

munale Unterstützung, in deren Genuss bislang nur Bläser gekommen sind, komplett diesem Projekt zuzuführen verbunden mit dem Zuschuss der Kurt-von-Marval-Stiftung. Dann gäbe es auch keine einseitige Bevorzugung mehr und die Kinder haben eine echte Wahl.

Auch unsere **Allgemeine Rücklage** schmilzt auf den Mindestbetrag. Trotz der kräftig sprudelnden Zuweisungen und Zuschüsse des Landes.

Die **Personalausgaben** betragen knapp 1/3 des gesamten Ausgabevolumens des Verwaltungshaushaltes. Der Einnahmeblock speist sich hauptsächlich aus 55% Finanzzuweisungen, der Rest sind Gebühren, Beiträge und Steuern. Der Vermögenshaushalt benötigt 91% der vorhandenen Einnahmen für Baumaßnahmen wie Schule, Krippe, Kostenbeteiligung Kläranlage und Tiefbaumaßnahmen. Die **Pro-Kopf-Verschuldung** steigt von derzeit 62 €/EW auf 501 €/EW. Der Landesdurchschnitt lag Ende 2014 bei 348 €. Das Thema Bildung und Betreuung nimmt uns jeglichen Spielraum für andere ebenso wichtige Vorhaben wie z.B. Umgestaltung und Sanierung Rathaus, Bau einer Sporthalle, Sanierung Ortskern Nordhausen etc. Aber Bildung und Betreuung ist eindeutig eine Pflichtaufgabe der Gemeinde, da haben wir keine Wahl. Obendrein kommt bereits jetzt die dringend notwendige und unaufschiebbare Sanierung der Sporthalle hinzu. Aber endlich kommt für Nordhausen die schon jahrelang versprochene Umgehung bzw. Umfahrung. Hier bitten wir die Verwaltung zeitnah Landessanierungszuschüsse für die Umgestaltung des Ortskerns zu beantragen.

Bildung und Betreuung

Wir lassen uns die **Frühe Bildung und Förderung** unserer Kinder derzeit mehr als 1,75 Mio. € an Zuschuss pro Jahr kosten. Trotz der erhöhten Beiträge und der deutlich gestiegenen Landeszuschüsse von derzeit 648.000 € erreichen wir einen Kostendeckungsgrad von lediglich 38%, das sind sogar 6% weniger als im Jahre 2014. Auch sind wir davon ausgegangen, dass der derzeitige Anbau des Kindergartens Südstraße für längere Zeit genügend Platz schafft um die Nachfrage zu befriedigen. Wie aber die aktuellen Zahlen zeigen, können wir leider nicht durchschnaufen. Man glaubt sich in die Fabel der Gebrüder Grimm „Der Hase und der Igel“ versetzt. Habe ich endlich das mir gesteckte Ziel erreicht, ist es bereits überholt. Dieses Hinterherhecheln ist nicht allein den neuen Baugebieten und den zugezogenen Familien geschuldet sondern es ist der Trend der Zeit, die „lieben Kleinen“ so früh als möglich in professionell agierende Obhut zu geben. Und eines kann und muss man sagen, wir sind professionell. Wir haben bestens ausgebildetes Personal, das sein Wissen ständig durch Fortbildungen ergänzt und wir haben bestens ausgestattete und sehr gepflegte Kindertageseinrichtungen. Eben durch diese hervorragende Ausstattung war es möglich auf dem fast gänzlich leergefegten Fachkräftemarkt ergänzendes Personal zu finden. Bedenken wir aber, dass allein durch die Schaffung von zusätzlichen 13,35 Vollzeitstellen zzgl. 1,15 Stellen für Unterstützerpersonal und durch die nicht unerhebliche tarifliche Steigerung der kommunale Haushalt mit mehr als 460.000 belastet wird. Zu überlegen wäre noch ob anstatt Neubau eine vorübergehende Unterbringung in den vorhandenen Schulcontainern möglich wäre.

Steuern, Gebühren und Beiträge

Die eigenen Steuern wie Grund-, Gewerbe-, Vergnügungs- und Hundesteuer können wir mit den örtlichen Hebesätzen beeinflussen. Nicht beeinflussbar sind die Kreis- und Finanzausgleichsumlage. Daher ist nachvollziehbar, dass wir im Bereich der Steuern nicht um eine Erhöhung der Grundsteuer B und der Hundesteuer umhin kommen. Dies bringt uns Mehreinnahmen von immerhin 65.000 €. Ein Vorschlag unserer

Fraktion ist, eine sog. Baulückensteuer zu erheben. Die könnte für jedes voll erschlossene Grundstück oder Teilgrundstück, welches lt. rechtskräftigem Bebauungsplan sofort bebaubar wäre, erhoben werden. Nicht bebaut werden die Grundstücke doch meist nur, weil überzogene Preisvorstellungen, Erbstreitigkeiten, Spekulationen oder sonstige Egoismen einen Verkauf an Bauwillige verhindern. Und Bauwillige haben wir hier in Nordheim wirklich mehr als genug. Dass unser Wunsch Bundesrecht tangiert ist uns sehr wohl bewusst, aber einen Vorstoß bei den für uns zuständigen Abgeordneten könnte den Stein weiter ins Rollen bringen und deckt sich auch mit den kommunalen Forderungen an die Grundsteuerreform, die leider ins Stocken geraten ist. Nachbargemeinden beginnen angesichts der Bauplatznot bereits damit, Privatgrundstücke zurückzukaufen. Aber natürlich zu dem Preis, der beim damaligen Kauf festgelegt wurde.

Flüchtlinge

Seit ca. 3 Monaten ist unsere Gemeinde bunter geworden, bunter an Gesichtern, bunter an Gewohnheiten und bunter an kulinarischen Gerüchen und Geschmäckern. Wir haben ein so unsagbar und nicht genug zu schätzendes Glück mit dem Nordheimer Asylkreis unter Leitung von Pfarrer Stephan Liebau und Diakon Bernd Maier, dass wir bislang ohne größere Schwierigkeiten diese Herkulesaufgabe stemmen konnten. Das „wir“ bezieht sich hauptsächlich auf diesen Unterstützerkreis, denn die Gemeindeverwaltung kann diese Aufgaben weder wahrnehmen noch liegen sie in ihrem Zuständigkeitsbereich. Die Städte und Gemeinden sowie die Landkreise stehen am Ende der Verantwortungskette für Aufgaben, die eigentlich von Bund und Ländern erledigt werden müssten. Auch der Landkreis Heilbronn verfügt derzeit nicht über genügend Personal für eine optimale Betreuung. Der Asylkreis begleitet zum BAMF nach Karlsruhe, zum Arzt, ins Krankenhaus; plant und veranstaltet ein gemeinsames Fest um ein klein wenig Zusammengehörigkeit erlebbar zu machen und hilft beim Ausfüllen von Formularen. Es ist uns sehr wohl bewusst, dass diese Ansicht nicht alle Bürgerinnen und Bürger teilen. Jede und jeder aber sollte sich in die Lage dieser geflüchteten Menschen versetzen und sich vorstellen wie er empfangen, behandelt oder beteiligt werden möchte. Sehr viele lernen Deutsch. Die Kinder und Jugendlichen machen unglaubliche Fortschritte im Spracherwerb und dolmetschen für die im Camp lebenden Flüchtlinge. Ich kann jedem nur empfehlen vorbeizuschauen und erleben wie freundlich und unvoreingenommen man empfangen wird. Unsere Kultur können wir ihnen dennoch nicht überstülpen. Natürlich sind unter den geflüchteten Menschen auch sog. „Wirtschaftsflüchtlinge“. Hier ist ganz klar der Bund gefordert, die laufenden Verfahren zu beschleunigen und zügig zum Abschluss zu bringen genauso wie Flüchtlinge aus sicheren Herkunftsstaaten zügig zurückzuführen.

Der Städte-, Landkreis- und Gemeindetag von Baden-Württemberg beschreibt die Aufgaben der Gemeinden für eine gelingende Integration zu Recht als Scharnierfunktion, die natürlich nicht kostenlos funktionieren kann. Es wird sich zeigen ob die Erstattungen alle entstandenen Kosten decken. Vor allen Dingen muss klar sein, dass der Landkreis die von ihm zu erbringenden Leistungen z.T. über die Kreisumlage zurückholen wird.

In Kürze werden uns weitere 60 Asylbewerber zugewiesen. Dies verstärkt das Problem der Anschlussunterbringung, für die wir zuständig sind. Wir haben hierfür definitiv nicht genügend Wohnraum. Dann muss über Hochbaumaßnahmen nachgedacht werden für die wir evtl. Zuschüsse für sozialen Wohnungsbau erhalten könnten. Aber denken wir zurück: in den 90-er Jahren hatten wir ein ähnlich hohes Asylantragstelleraufkommen aufgrund des Balkankrieges und wir haben es bewältigt,

Deshalb hier nochmals ein ganz großes Dankeschön an den Helferkreis. Selbstverständlich auch an die vielen weiteren Helfer und Vereine, die Beschäftigten im Jugendhaus usw. Alle unterstützen mehr als erwartet. Das tut gut.

Wir stellen hiermit den Antrag, eine Stelle bzw. Teilzeitstelle im HH 2016 einzurichten, die die Integrationsarbeit koordinieren, steuern und weiterentwickeln kann. Auch eine Aufstockung einer bereits vorhandenen Stelle wäre denkbar. Der Stellenumfang muss mindestens 50 % betragen, damit wir Fördermittel vom Land erhalten. Diese Stelle muss mindestens für die Dauer von 3 Jahren eingerichtet werden. Die Förderung beträgt 40.000 € im ersten Jahr, 35.000 € im zweiten Jahr und 30.000 € im dritten Jahr je nach Stellenumfang. Antragsfrist ist der 30.09.2016. Gleichzeitig bitten wir um Prüfung ob wir das Förderprogramm des Sozialministeriums „Lokale Bündnisse-Gemeinsam in Vielfalt“ für unsere Zwecke nutzen können.

Aktion Bürgerbeteiligung und Gemeindeentwicklung

Wie BM Schiek in der Gemeinderatssitzung vom 20. November 2015 erwähnte, wäre eine Bürgerbeteiligungsaktion wünschenswert um die Gemeindeentwicklung zu beeinflussen. Die früher durchgeführte Beteiligung erbrachte insgesamt sehr gute Ergebnisse und oftmals einen anderen Blick auf Vorhandenes oder zu Schaffendes. Diesen Wunsch trägt die SPD-Fraktion mit und wird ihn mit Tatkraft unterstützen, Bevor wir weitere **Baugebiete** erschließen, muss klar sein, wohin wir wollen. Und zwar muss dies nicht nur dem Gemeinderat klar werden sondern auch unserer Bevölkerung, die wir auf diesen Weg mitnehmen müssen. Wir müssen die Entwicklung verstärkt nach innen lenken. Unser Dorf darf nicht im Inneren erstarren und an den Rändern zerfließen. Die Tatsache, dass Grund und Boden unvermehrbar ist, verbietet es, seine Nutzung dem unübersehbaren Spiel der freien Kräfte und dem Belieben des Einzelnen vollständig zu überlassen. Die Interessen der Allgemeinheit sind beim Boden in verstärktem Maße zur Geltung zu bringen. Grund und Boden ist keine mobile Ware. Zudem vermissen wir in diesem Zusammenhang um evtl. neu zu schaffende Baugebiete den Aufschrei der Landwirtschaft, die sich sonst über den ständig wachsenden Flächenverbrauch beklagt bzw. immer auf der Suche nach weiteren Bewirtschaftungsflächen ist. Wachstum um jeden Preis ist keine Lösung. Sollten wir keinen neuen Betreiber für den ehemaligen Lebensmittelmarkt in der Ortsmitte finden, bitten wir zu prüfen ob vorübergehend ein **barrierefreies Bürgerbüro** dort eingerichtet werden könnte, bis sich der Umbau und die Sanierung des Rathauses finanziell realisieren lässt. Auch dies würde erheblich zur Belebung des Ortskerns beitragen.

Ein interessanter Aspekt, der in unserer Haushaltsberatung aufgetaucht ist, ist die Überlegung zu prüfen, wieviel uns **ein** zusätzlicher Einwohner an Zuschüssen bzw. Zuweisungen „bringt“ und was er uns tatsächlich kostet. Leider gibt es hierfür wohl keine verlässlichen Zahlen. Aber rein betriebswirtschaftlich betrachtet wäre dies eine interessante Komponente und für manche Entscheidungen äußerst hilfreich.

Der von unserer Fraktion beantragte **Bürgerbus** für Nordheim ist in diesem Jahr gut angelaufen und weist eine ständig steigende Zahl an Fahrgästen auf. Hier auch vielen Dank an die Verwaltung für die reibungslose Organisation und an die Bürgerstiftung Nordheim für die großzügige finanzielle Unterstützung. Die Evaluation wird zeigen wie es weitergeht.

Die Einrichtung eines Seniorencafés oder eines Seniorentreffpunktes z.B. in Form eines gemeinsamen Mittagstisches in der Mensa wie in Kirchartd findet in den derzeitigen Planungen leider keinen Niederschlag. Vielleicht ergibt sich eine Möglichkeit nach dem Klausurtag des Gemeinderats im Februar 2016, der unter dem Thema

„demografischer Wandel“ steht. Wünsche hätten wir noch viele wie z.B. personelle Verstärkung im Bereich Energiewirtschaft, Kultur oder Bewerbung um das Prädikat „Familienbewusste Kommune plus“ aber, aber, aber... Wünsche heißen Wünsche weil man sie wünschen kann. Erfüllung ist nicht automatisch programmiert. Eberhard von Kühnheim sagte: „Erst im Tun zeigt sich ob es wirklich funktioniert“. Lassen sie uns fortfahren zu tun.

Schlusswort

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn BM Schiek, der Verwaltung hier insbesondere bei den Herren Manfred Baier und Jochen Schmidt für die gute Haushaltsberatung, den Ehrenamtlichen, der Feuerwehr, den Vereinen, bei den Gemeinderatskolleginnen und Kollegen von CDU und FBW für die gute Zusammenarbeit. Meinen Fraktionskolleginnen und meinem Fraktionskollegen ein herzliches Dankeschön für das gute Miteinander.

Die SPD-Fraktion wünscht allen Nordheimer und Nordhausener Bürgerinnen und Bürgern eine wundervolle Weihnachtszeit, angenehme Stunden im Kreise der Familien und ein gesundes und glückliches Neues Jahr.“

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Fraktionsvorsitzenden für deren Ausführungen.

Dieser Tagesordnungspunkt wird ohne Beschlussfassung beendet.
